

**7. Verleihung KANT-WELTBÜRGER-PREISES**  
**18. Mai 2019, 14:30 Uhr**  
**(14:00 Uhr Eröffnung Kaffee i.d. Prometheus-Halle)**  
**Aula der Albert-Ludwigs-Universität (KG I)**

**Grußwort**

Sehr geehrter Herr Stiftungsvorstand Berthold Lange,  
sehr geehrter Herr Prof. Dr. Volker Gerhardt,  
sehr geehrte PreisträgerInnen:

- Frau Judy Korn und Herr Harald Schumann,  
sehr geehrte Laudatoren:

- Herr Felix Oldenburg und Herr Mathias Greffrath,

sehr geehrte Gäste zur Verleihung des „Freiburger Kant –  
Weltbürgerpreis“ 2019.

Es ist mir eine große Ehre und Freude, Sie heute hier im  
Namen der Stadt zu begrüßen und die siebente Preisvergabe  
zu eröffnen.

Ich bin der Bitte von Herrn Lange sehr gerne gefolgt, hier  
einige Worte für die Stadt Freiburg zu sprechen.

Denn es ist der Stadt ein wichtiges Anliegen,  
zivilgesellschaftliches Engagement zu würdigen.

Aber es ist auch eine schöne Gelegenheit Herrn Lange zu  
danken und ihm unseren Respekt für das jahrelange  
Engagement der Kant-Stiftung auszudrücken.

Mich freut' die große Resonanz und das Interesse an der  
Vergabe des *Kant-Weltbürger-Preises*. Denn in Zeiten, in  
denen populistische Einstellungen in Deutschland starken  
Zuspruch gewinnen, in denen Wahrheiten durch Rhetorik und  
Lügen verfälscht oder verhöhnt werden, in denen einfache und

gehaltfreie Stammtischparolen bei immer Menschen verfangen, braucht es dringend und auf vielen Ebenen Zeichen für Vernunft, für kritisch-konstruktive Öffentlichkeitsarbeit und demokratisch-rechtsstaatliche Prinzipien.

So freut' es mich ganz besonders, dass die beiden diesjährigen Preisträger:

- Judy Korn, als Gründerin des Violence Prevention Networks, und
- Harald Schumann, als transnationaler investigativer Journalist, heute hier herausgestellt werden und den *Kant-Weltbürger-Preis* erhalten.

Die "Freiburger Kant Stiftung - Europas Erbe als Auftrag" engagiert sich seit nun mehr 15 Jahren und gehört zu den öffentlichkeitswirksamsten, kulturpolitischen Vorbildern des regionalen Stiftungsengagements.

Insgesamt sind in unserer Region über 250 Stiftungen gesellschaftlich, kulturell oder bildungspolitisch aktiv. Sie sind ein fester Bestandteil der Freiburger Zivilgesellschaft und Engagement-Landschaft. Und so ist auch die Geschichte und Entwicklung der Stadt eng mit dem Stiftungsengagement verbunden.

Freiburg ist dankbar und auch sehr stolz auf dieses großartige, vielfältige Engagement selbständiger und unabhängiger Stiftungen.

Das besondere an den meisten Stiftungen ist, dass es ihnen erfolgreich gelingt, ihre Urteilsfähigkeit mit Handlungsfähigkeit und Einmischung zu verknüpfen.

Mit diesem Akkord schafft auch die Freiburger Kant Stiftung einen Brückenschlag zwischen der Stärkung und Werbung für die gesellschafts- und strukturkritische Tradition des Königsberger Philosophen und der Einbeziehung von universitären, kulturellen und bürgerschaftlichen Öffentlichkeiten.

Dank des aufklärerischen Engagements stärkt und wirbt die Stiftung für eine kritische, demokratische Grundhaltung und zeigt Zivilcourage bei ihrer öffentlichkeitswirksamen Preisvergabe.

Schon im Mai 2004, zur 1. Verleihung des Kant-Weltbürgerpreises, war ich im Runden Saal des Freiburger Konzerthauses dabei, und war sehr beeindruckt von dem Engagement der Preisträger Gianfranco Mascia und Andreas Zumach. Genauso ging es mir auch bei der letzten Würdigung am 1. Oktober 2016 mit Haifaa Al Mansour und Jafar Panahi.

So freue ich mich auf die heutigen Preisträger und die Reden der Laudatoren.

Lassen Sie mich abschließend nochmals danken für das Engagement von Herrn Lange und dem Stiftungsrat. Sie werben nicht nur für Freiburg, sie stärken mit ihren kritischen Würdigungen auch unser demokratisch-rechtsstaatliches Gemeinwesen und setzen ein Zeichen für Integration und Chancengleichheit.

Ich wünsche Ihnen allen weiterhin viel Erfolg und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.